



Treff.Kultur: Kulturvermittlungsreihe der phkultur für interaktive, forschende Kunst am Campus Brugg-Windisch

Kultur als Tradition – phkultur-Angebote an allen Standorten

Seit 2006 werden an allen Standorten der Pädagogischen Hochschule der FHNW unter dem Dach von phkultur und in Koordination und Verantwortung der Professur Kulturvermittlung und Theaterpädagogik kulturelle Veranstaltungen angeboten. Diese stehen im Sinn einer Kulturvermittlung in der Tradition ihrer Vorgängerinstitutionen: Kulturelle Produktionen professioneller Kunstschaffender wie auch Studierender sollen Kunst und Kultur in Dialog bringen. Treff.Kultur ist ein Untergefäss von phkultur und wird am Standort des Campus Brugg-Windisch realisiert. Vor zwei Jahren wurde das Treff.Kultur-Programm neu ausgerichtet und den aktuellen Begebenheiten angepasst.

Treff.Kultur ab Frühlingssemester 2016

Seit 2016 zeichnet sich das Treff.Kultur-Programm durch folgende Schwerpunkte aus:

Künstlerische Resonanz auf den Ort: «Kurzzeit-Artists in Residence on PH»

Künstlerinnen und Künstler werden als «Kurzzeit-Artists in Residence» eingeladen, sich in unterschiedlich formatierten Projekten mittels künstlerischer Verfahren dem Campus und seinen Menschen anzunähern und künstlerische Fragen zum Ort zu bearbeiten. Dabei werden gesellschaftliche Diskurse wie auch hochschulspezifische Themen in transdisziplinärem Ansatz in den künstlerischen Blick genommen, in Bezug zum Ort gesetzt und in Sichtbarkeit und Diskussion gebracht.

Kontextbezogene, innovative Wege der Vermittlung gesucht – Verhältnisse von Produktion, Konsumation, Reflexion und Rahmung von Kunst:

Kulturproduktion findet in Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern nach Möglichkeit unter Einbezug interessierter Studierender in den öffentlichen Sektoren der FHNW und somit in Sichtbarkeit statt. Die Studierenden und Mitarbeitenden erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Kulturarbeit zu schauen und können diese zum Teil aktiv mitgestalten. Zentral werden kontextbezogene, innovative Wege der Vermittlung.

Kollaborative künstlerische/kunstvermittelnde Forschung:

Die künstlerischen und kulturellen Aktivitäten werden nach Möglichkeit mit internen Kooperationspartnern wie Fachschaften, Dozierenden, Studierenden, Professuren, Instituten oder mit externen, regionalen Kooperationspartnern und regionalen Kulturveranstaltern entwickelt. Hinter den Tätigkeiten steht eine explorative Grundhaltung: Kunst als transdisziplinäre Forschung und/oder künstlerische Kunstvermittlung. Kürzestinterventionen von Studierenden, ortsbezogene Performances, Kunst im Bau-Projekte, Gastautoren, die den Ort schreibend beforschen und weitere ähnliche Projekte bringen auf ästhetisch verfremdete Weise gesellschaftliche Fragen auf.

Thematische Vertiefung

Um eine inhaltliche Fokussierung und Vertiefung zu erreichen, werden die künstlerischen Projekte durch ein Jahresthema verbunden. Jahresthema 2016 wie auch 2018 war/ist «im Bau I/II», im Jahr 2017 (und voraussichtlich im Jahr 2019) war/ist es «Passagen». Mit den beiden Schwerpunkten befragen wir sowohl verschiedene Aspekte der Gesellschaft wie auch die künstlerische Produktion und Vermittlung.

Frühlingssemester 2016

Montag, 4. April, 18 - 19 Uhr
Sprache im Bau mit Pino Dietiker

Der junge Aargauer Autor installiert sich für einen Tag am Campus, beobachtet und lässt sich beobachten: An seinem temporären Schreibplatz baut er in Echtzeit an einem Text, zu dem ihn seine Umgebung inspiriert. Tagsüber trägt er Zwischenstände vor, am Abend Ergebnisse seines Arbeitstages, ergänzt um bestehende Textbausteine aus seinem literarischen Werk. Diese entwerfen wunderbar lautspielerisch, poetisch und tiefgründig Stimmungen eigentümlicher Orte, Landschaften und Bauzonen.

-> <http://schriftsteller-nati.ch/schriftstellernati/spieler/pinodietiker>



Fotos © Andrina Jörg

Dienstag 19. April, 18 –19 Uhr

Kunst&Bau: Klangperformance von Luigi Archetti

Luigi Archettis künstlerisches Werk kreist um die Schnittstelle von Kunst und Musik. Unter der Kunst&Bau-Arbeit «Cluster», die er im Jahr 2013 am Campus realisieren konnte, performt und improvisiert er mit elektronischer Musik. Sein Publikum nimmt er mit auf eine zeitlose Reise minimaler akustischer Ereignisse. Durch seine installativen Inszenierungen und klanglichen Suchbewegungen werden ästhetische Spannungsräume und vielschichtige Verweissysteme sichtbar.

Moderation: Daniel Hildebrand, Dozent Professur für Musikpädagogik

-> www.luigiarchetti.com



Fotos © Andrina Jörg

Mittwoch, 11. Mai, 12.15 –12.45 Uhr

Auf und ab – Tanzperformance mit cie.trükk

Die zwei Tänzerinnen Eveline Talàlt Bucher und Martina Sommer tasten sich an die baulichen Gegebenheiten des Campus Brugg-Windisch heran und lassen sich von diesen und durch das Zusammentreffen mit Menschen im Gebäude inspirieren. 2009 gründeten die Tänzerinnen die Tanz-und Performancecompany. Seitdem sind die beiden mit eigenen Choreografien und Improvisationen im Feld des zeitgenössischen Tanzes unterwegs. Im Auftrag von Treff.Kultur setzen sie eigens für den Ort mit bereits bestehenden Elementen aus ihrer Arbeit eine Tanzperformance um, welche die Zuschauenden vom einen Ende der Treppe des Gebäudes zum anderen leitet. Die Passerelle wird auf diese Weise flüchtig möbliert.

-> www.truekk-tanz.ch



Fotos © Andrina Jörg

Mittwoch & Donnerstag, 18. Mai, 19. Mai, 18.30 –19.30 Uhr
Im Bau – Werkstattaufführung des Theaterlabors

Regie: Mark Roth, Theaterpädagoge, Dozent für Theaterpädagogik, Professur Kulturvermittlung und Theaterpädagogik

Studierende des Theaterlabors der PH FHNW (phkultur) bringen Eindrücke des Campus-Gebäude in szenischen Sequenzen zur Aufführung. Die Theatergruppe nimmt sich den Bau als architektonischen Körper wie auch als Ort der Begegnung und persönlichen Auseinandersetzung vor und verwebt biografische Wohnerfahrungen mit der akkuraten Schilderung des Gebäudes. In der Aufführung manifestieren sich Erfahrungen, die im Kontrast stehen sowohl zur standardisierten Architektursprache wie auch zur aktuellen Rhetorik der Bildungsindustrie.

-> www.fhnw.ch/de/personen/mark-roth

-> www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/institute/institut-weiterbildung-und-beratung/professuren-und-zentren/professur-kulturvermittlung-und-theaterpaedagogik



Fotos © Eugen Notter

Herbstsemester 2016

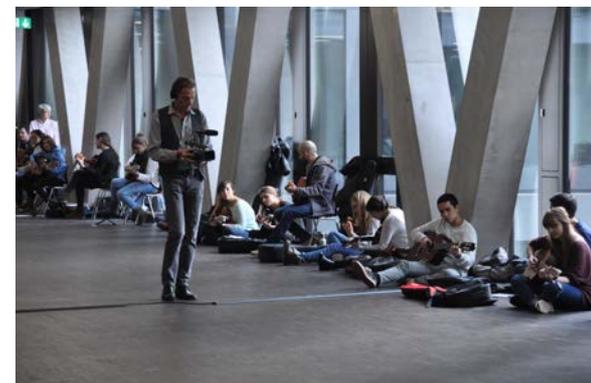
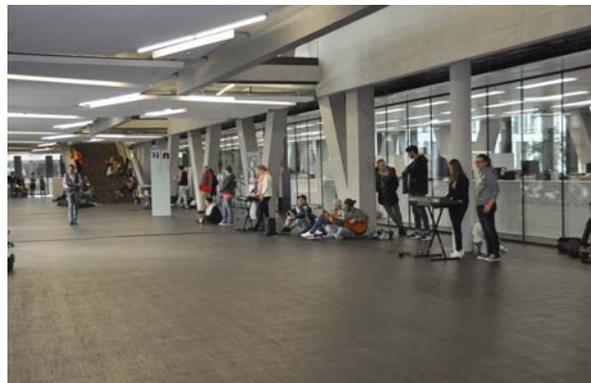
Dienstag, 15. November, 12.45 - 13.15 Uhr
Klangräume und Raumklänge

Über hundert Studierende und Dozierende der PH bespielen die Passerelle und ihre akustischen Räume, Zwischenräume und Nischen mit unterschiedlichsten Instrumenten zu einer eigens dafür choreografierten, sich in Variationen wiederholenden, einfachen, aber meditativen Partitur. Auf einer individuellen Klangwanderung können Zuhörende in sphärische Rhythmen und melodiose Partituren eintauchen und gestalten die Höreindrücke flanierend zu einer persönlichen Komposition.

Leitung: Axel Rieder, Peter Baumann, Dozierende der Musikpädagogik PH FHNW

-> www.fhnw.ch/de/personen/axel-rieder

-> www.fhnw.ch/de/personen/peter-baumann



Fotos

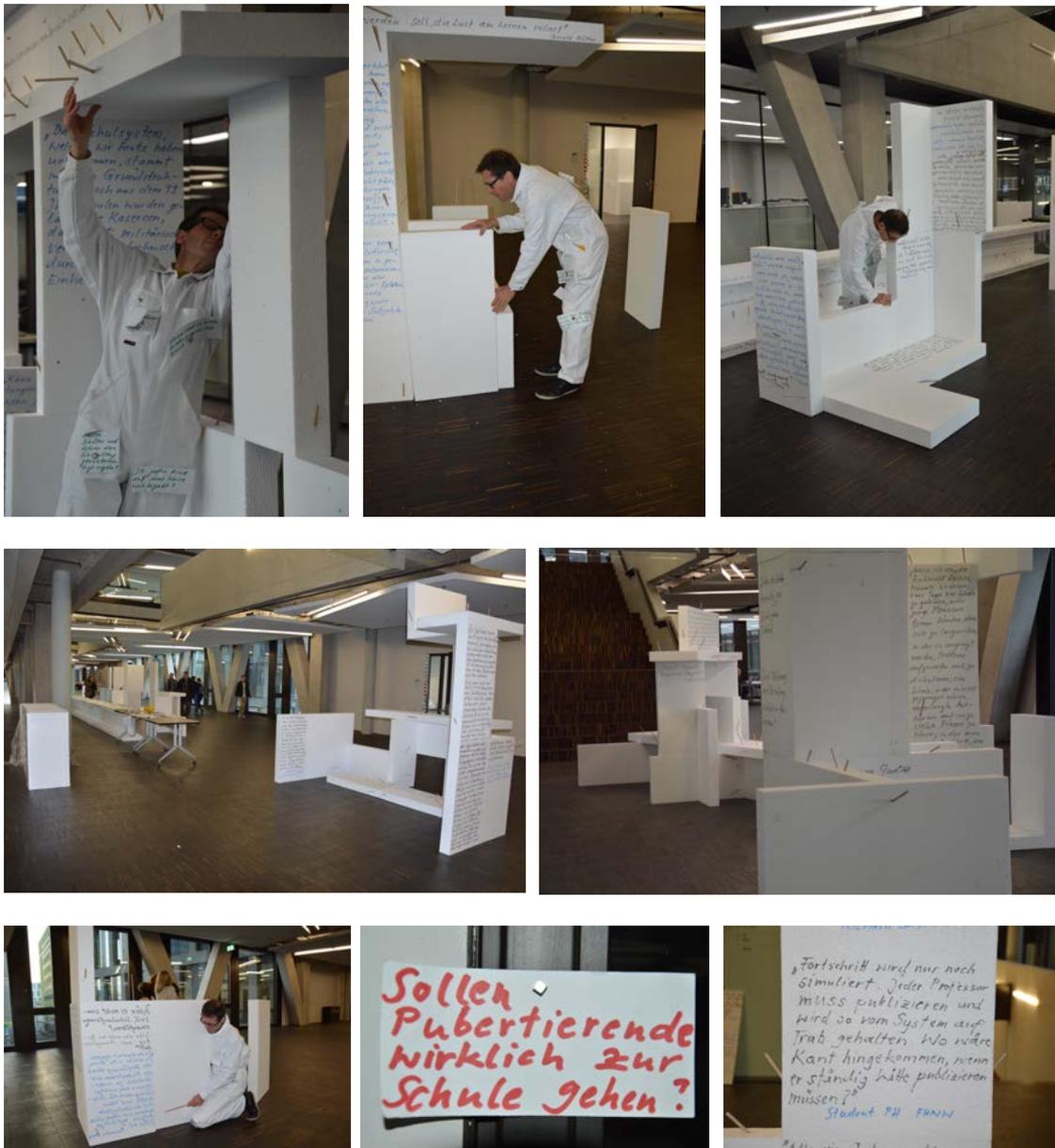
© Andrina Jörg

Montag, 5. Dezember – Mittwoch, 14. Dezember

White Noise – Kunst am Ort der Bildung: Module von Urs Aeschbach

Der Bildende Künstler Urs Aeschbach reagiert mit dem Bau einer temporären Installation auf die bestehende Architektursprache wie auch auf den Campus als Bildungsinstitution. Innerhalb von sechs Tagen schafft er eine speziell für diese Ausbildungsstätte konzipierte Plastik: der kristalline, architekturbezogene Körper formt sich nach und nach als virtuelles wie auch haptisches Denkgebäude entlang von Gesprächen über Kunst und Bildung, in welche der Künstler Eilende und Verweilende verwickelt und den Ort auf sein Geschehen hin gleichermassen befragt und spiegelt.

-> <http://ursaeschbach.ch>



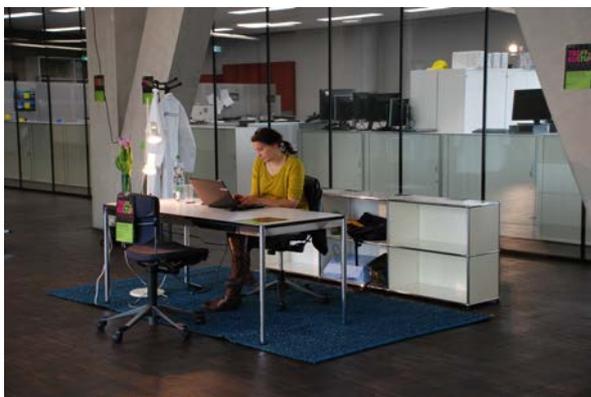
Fotos © Andrina Jörg

26. Oktober – 7. November

Passerellentexte. Von und mit Barbara Schibli

Einen Tag lang erkundet die eingeladene Autorin Barbara Schibli die Vorgänge am Campus. Sie unterhält sich mit Neugierigen, beobachtet, lässt sich inspirieren und verdichtet die Impressionen vor Ort zu einem Text zu Passagen, Passerellen und Parallelen. Mit den entstandenen Textfragmenten zur Thematik der Übergänge gestaltet die Autorin im Verbund mit schon bestehenden eigenen Texten über Mittag des folgenden Tages eine Lesung auf der Passerelle.

-> <http://barbaraschibli.ch>



Fotos © Andrina Jörg

Frühlingssemester 2017

Donnerstag, 27. April, 12.00 Uhr - 12.45 Uhr

Die Freiheit der Passanten. Performance von Remote Citizen mit Studierenden

Mit minimal-invasiven, irritierenden Bewegungsmechanismen bespielt das Performance-Kollektiv mit Studierenden des Instituts Vorschul- und Primarstufe (Leitung Elke Hildebrandt) den öffentlich-normierten Raum des Campus. Dabei werden die Beteiligten von den künstlerisch Verantwortlichen «performance operators» (Christian Kuntner und Astride Schlaefli alias Remote Citizen) mittels drahtlosem Funk quasi ferngesteuert und dazu gebracht, in der Gruppe einfache, choreografierte Handlungen und Bewegungsabläufe zu vollziehen. Die performativen Erkundungen weichen vom normativen, gewohnt ortadäquaten Verhalten ab und bringen spezifische Eigenschaften und dem Ort eingeschriebene Regeln in Sichtbarkeit.

-> www.remote-citizen.ch



© Kaspar Ruoff

Mittwoch, 17. Mai, 12.30 Uhr – 13.15 Uhr

Treff.Kultur: Transit. Eine Aktion mit Studierenden des Theaterlabors

Transitorte sind nicht zum Verweilen gedacht. Sie scheinen einem zu befehlen „Geh weiter!“ Die Theatertruppe untersucht, was es bedeutet, sich auf der Suche nach einem persönlichen Ort immer wieder zu verirren. Aus erarbeiteten Textfragmenten und Erkundungen des Raumes entwickeln Studierende des Theaterlabors eine choreografierte Collage, welche mit performativen und theatralen Mitteln persönliche Gedanken ins Verhältnis zu den Strukturen des Campus setzt.

Leitung: Marcel Grissmer, Theaterpädagoge, Leiter Theaterlabor

-> www.tobs.ch/de/tobs/team/portrait/pers -> www.gessnerallee.ch/kontakt/



© Foto: Kadiatou Diallo

Montag, 15. Mai – Mi. 24. Mai

Wissenschatten. Ein Kunstprojekt von Kadiatou Diallo

Erkenntnisse und Fragen liegen abseits der Wissenswege der Wissenschaft im Schatten verborgen. Die Gastkuratorin Kadiatou Diallo (Südafrika) geht diesen nach und verwickelt in einem improvisierten Wohnzimmer – eingerichtet auf der Passerelle – Passanten in Gespräche über das Wissen, Nicht- und Anderswissen verschiedener Individuen und Gruppen einer heterogenen, transnationalen Gesellschaft. Sie recherchiert im Austausch und in der Auseinandersetzung vor Ort die Rolle, welche Bildungsinstitutionen dabei spielen können. Auf der Basis einer Einladung zum gemeinsamen Falten von Schmetterlingen entstehen «im Wohnzimmer» Nachrichten, welche auf den Flügeln der Schmetterlinge in Umlauf geraten. Eine flüchtige, poetische, partizipative Arbeit, die Anlass gibt, über (Nicht-)Wissen Nichtwissen und die damit verbundenen Ein- und Ausschlüsse einer Gesellschaft ins Gespräch zu kommen und den Raum für diesbezügliche Fragen einzunehmen. Zur Künstlerin und Kuratorin: Kadiatou Diallo lebt und arbeitet in Kapstadt, wenn sie nicht am Reisen ist.

-> <http://kadiatoudiallo.com>



Fotos © Kadiatou Diallo/Andrina Jörg

Herbstsemester 2017

Donnerstag, 26. Oktober. – Dienstag, 7. November

Boten – Installation und Performance von Jörg Köppl

Tonspur täglich von Montag bis Freitag von 12 Uhr 30 – 12 Uhr 50

Der Künstler und Komponist Jörg Köppl nimmt die unmittelbare Nähe der psychiatrischen Klinik Königsfelden zum Anlass, um über die vielschichtigen Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft, Kunst und Schmerz nachzudenken. Jörg Köppl übersetzt dabei erlebten Schmerz in eine visuelle Installation, die aus dreissig Brennnesselstauden besteht und punktuell von einer Tonspur begleitet wird. Die Installation kann und soll betreten werden. Die Arbeit wirft philosophische Fragen auf, die auf Reizungen des gesellschaftlich und individuell gezeichneten (manchmal auch gebrandmarkten) Lebens Bezug nehmen.

Zum Künstler: Jörg Köppl lebt und arbeitet als freischaffender Künstler und Komponist in Zürich.

-> www.audiokunst.ch/joerg-koeppel.html



Fotos © Mirjam Bürgin

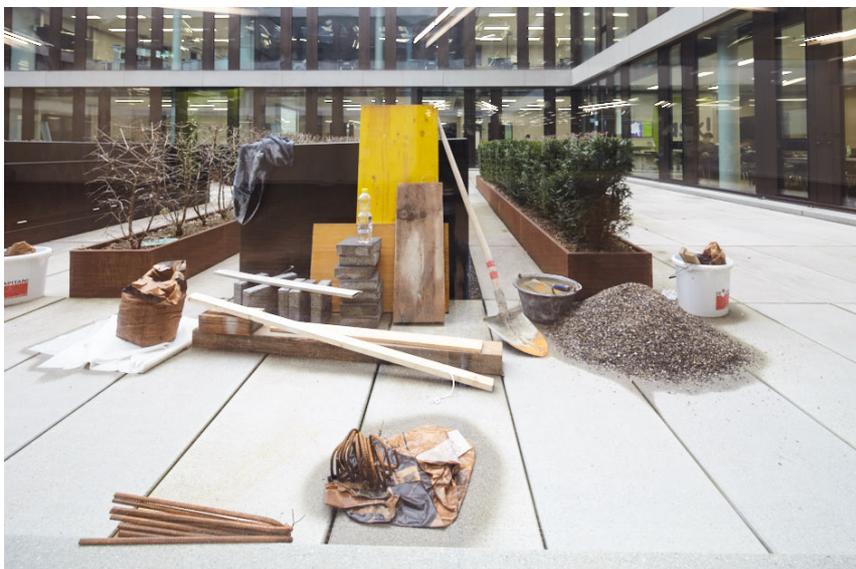
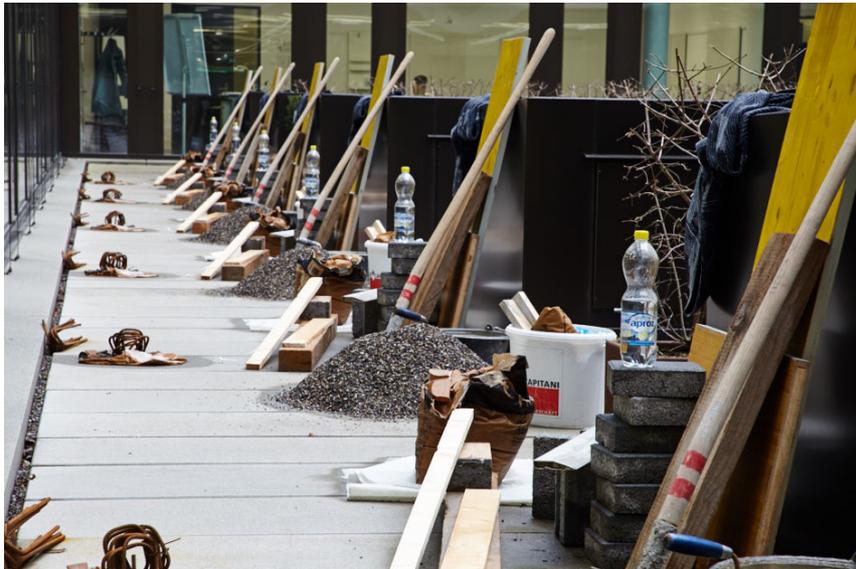
Donnerstag, 9. November – Sonntag, 10. Dezember

«constr constr constr – Kunst im Hof: Installation von Muriel Baumgartner

Eine Ansammlung von Baumaterialien – scheinbar provisorisch hingestellt – fordert die bisher unangetastete Ordnung des Innenhofes heraus. Die deponierten Werkelemente reproduzieren das Serielle der Gebäudestruktur und befragen in ihrer zur Schau gestellten «Copy Paste-Ästhetik» auf humorvolle und etwas absurde Weise die umgebende Architektur in ihrer Standardisierung. In mehrfach identischer Gegenüberstellung werden zudem Grössenordnungen menschlicher Masse und Kräfte ins Verhältnis zur Architektur gesetzt. Es rücken Fragen im Zusammenhang mit dem Bildungssystem ins Zentrum und es klingen Übungssequenzen, gleichgeschaltete Abläufe, subjektive wie kollektive Anstrengungen und vervielfältigter Aufbruch in eine noch nicht fertig gebildete Zukunft an.

Zur Künstlerin: Muriel Baumgartner lebt als freischaffende Künstlerin in Zürich.

-> www.murielbaumgartner.ch



Fotos © Kaspar Ruoff

Donnerstag, 22. März, 12.00 – 13.00
«Streiftöne von Balthasar Streiff

In seiner Produktion „Streiftöne mit Alphorn“ schafft Balthasar Streiff mit verschiedenen Hörnern, Gehörn und anderen Röhren einen einzigartigen Klangkosmos. Diesen hat er sich über Jahre hinweg in befruchtender Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, fremden und heimischen Räumen zugelegt. Der Campus Brugg-Windisch fungiert als weiterer Ort der musikalischen Befragung: Auf seiner Erkundungstour durch die FHNW erforscht der Musiker mit seinen speziellen Blasinstrumenten auf einem klingenden Rundgang Vorplatz Treppenhaus und Gänge. Er erzeugt dabei ungewohnte, poetische Resonanzen. Interessierte folgen einem inspirierenden Konzert und eigenwilligen Geschichten zu Hörnern aller Art.
-> www.streiffalphorn.ch



Fotos © Kaspar Ruoff

Donnerstag, 12. April, 10.00 – 18.00, Empfang in der Schreib- und Lesestube
Donnerstag, 19. April, 12.00 – 12.45, Uhr Lesung von Gesammeltem + Verdichtetem
Simon Libsig: Die Kraft der Worte

Der Autor und Slam Poet Simon Libsig installiert sich für einen Tag in seiner Schreibstube und empfängt Gäste. Der Wortakrobat kommt mittels anregender, oft rätselhafter Bilder und anhand eigener Beispiele ins Gespräch mit Interessierten Studierenden, Mitarbeitenden und Interessierten und verwickelt sie in Wortspielereien, Schreibexperimente und Sprechüberraschungen. Er verrät seine besten Tricks, gibt Tipps für packendes Storytelling und lässt sich inspirieren von den Besucher/innen. Angesagt ist Austausch, Mitschreiben, Eintauchen in eine Welt aus Wort-Spiel und Sprach-Witz und nicht zuletzt Horchen von Gesammeltem und Verdichtetem an der FHNW. Für eine Minute, eine Stunde oder länger.

-> www.simon-libsig.ch



Fotos © Esther Amrein, Andrina Jörg

Donnerstag, 3. Mai – Montag, 4. Juni

«Kohäsion oder Adhäsion?» Installation von Agatha Zobrist

Ausgehend von Raubeobachtungen der Studierenden des Seminars «Partizipation im Unterricht» entwickelte die Bildende Künstlerin Agatha Zobrist eine temporäre Installation für den Campus. Die Arbeit nimmt die gegensätzlichen Wahrnehmungen vor Ort auf und thematisiert das Aufeinandertreffen von standardisierenden Strukturen und individuellem Ausdruck. Organisches, Sinnbild auch für Wachsendes und in seinem Eigensinn Geformtes bleibt sozusagen im Rechen der strengen Struktur hängen. Übertragen auf das Geschehen in der Bildungsinstitution werden Fragen aufgeworfen: Was bildet den inneren Zusammenhalt einer Gruppe, welche Strukturen beeinflussen das Auseinanderstreben? Die Skulptur stellt letztlich Fragen auch hinsichtlich einer formalen oder inhaltlichen Partizipation innerhalb vorgegebener Strukturen. Unter der Anweisung von Agatha Zobrist haben die Studierenden formgebend auf die Struktur eingewirkt: Der Grundstruktur haften nun individuell ausgeprägte Elemente an. Stützen die Elemente das Gerüst, überwuchern oder durchdringen sie es?

-> www.zobristwaeckerlin.ch

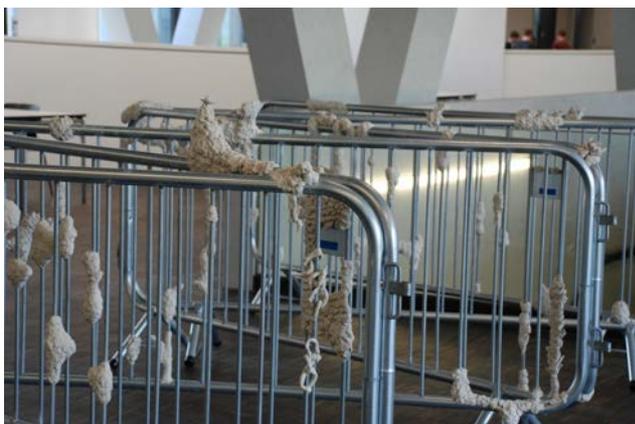


Foto: Andrina Jörg

Mittwoch, 23. Mai, 17.15–18.15 Uhr

Sunil Mann: Autorenlesung und Werkgespräch

Der Autor Sunil Mann ist während des ersten Schweizerischen Vorlesetags im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung mit dem Zentrum Lesen zu Gast im Treff.Kultur. Der Autor schreibt sowohl für Erwachsene wie auch für Kinder. Der Aarauer liest aus «Gossenblues» und «Immer dieser Gabriel.» Die Veranstaltung vermittelt das Schaffen eines vielseitigen Autors und fragt nach den altersspezifischen Unterschieden in seinem Werk: Mark Roth, Theaterpädagoge und Vorleser, verwickelt den Autoren in spannende Fragen rund um das Schreiben für ein spezifisches Publikum. Dabei treffen Erwartungshaltungen auf unvorhergesehene Reaktionen. Die Anwesenden sind begeistert von der Publikumsnähe und vom Witz des Autors.

-> www.sunilmann.ch



Foto: Renata Wernli/Tanja Demarmles